

Dunkelheit (AT)

Eine Obsession

Stephan Martin Meyer

»Darum gab sie Gott schmähhchen Begierden preis; denn ihre Frauen vertauschten den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen; und ebenso verließen auch die Männer den natürlichen Verkehr mit den Frauen und entbrannten in ihrer Gier zueinander; Männer treiben an Männern das Schandbare und empfangen den ihrer Verwirrung gebührenden Lohn an sich selbst.«
(Römerbrief 1, 26ff)

Stephan Martin Meyer
Ateliergemeinschaft K5
Trierer Straße 5
50676 Köln
0221 27 64 35 67
info@stephan-martin-meyer.de

Plot

Als der Künstler Manuel dem rätselhaften Ivo begegnet, fühlt er sich von diesem magisch angezogen, verfolgt ihn und wird Zeuge eines Mordes. Das Verbrechen schreckt ihn jedoch nicht ab, sondern inspiriert ihn zu neuen Bildern. In eine Spirale aus Kunst, Mord und homoerotischer Sehnsucht bringt er sich und sein Umfeld in Lebensgefahr. Er sieht nur einen Ausweg: Er muss Ivo töten.

Inhalt

Im Zentrum dieses in der Gegenwart spielenden Romans steht der Künstler Manuel (27), der sich in einer tiefen Krise befindet. Die Ursache dafür ist sein letztes Werk: Ein Bild des Gekreuzigten, das ihn alle Kraft gekostet hat, das hoch gelobt wurde, von dem er sich aber nicht trennen konnte. Als ihm das Geld ausging, musste er das Bild verkaufen.

Manuel führt mit der an Diabetes erkrankten Tänzerin Mariko (27) eine Beziehung. Gemeinsam leben die beiden in einem heruntergekommenen Hochhaus am Rand einer Großstadt. Manuel hat sich in seine Krise zurückgezogen. Neben Mariko lässt er nur noch seinen besten Freund Serge (26) an sich heran, den er seit der Schulzeit kennt und der Manuel liebt, aber akzeptiert hat, dass der hetero ist.

Bei einer Vernissage begegnet Manuel dem geheimnisvollen Ivo (32). Dieser Mann zieht ihn an, wofür er keine Erklärung hat. Heimlich verfolgt und beobachtet er ihn und es geschieht Erstaunliches mit ihm: Er wird wieder kreativ.

Manuel will mehr über diesen Mann erfahren, der ihn so magisch anzieht, obwohl der auch eine Seite an ihm zum Schwingen bringt, die er nie wahrhaben wollte: die Erotik des eigenen Geschlechts. Also beobachtet er Ivo. Und der lässt das geschehen.

Die Begegnung zwischen den beiden ist kein Zufall, sondern von Ivo provoziert. Er kennt Manuels Bild des Gekreuzigten, denn es hängt in der düsteren Kapelle der mittelalterlichen Altstadt. Als er dieses Bild zum ersten Mal sah, war ihm sofort klar, dass Manuel Ivos Kunst verstehen wird. Also forcierte er die Begegnung mit Manuel.

Ivo begeht vor Manuels Augen einen Mord. Nach dem ersten Entsetzen wird Manuel in die Ästhetik des Verbrechens hineingesogen und erkennt, dass Ivo im Grunde kein Killer ist, sondern Kunst erschafft. Der Tod wird zum zentralen Thema von Manuels Arbeit.

Seine Bilder sind erotischer und exzessiver als jemals zuvor. Sie üben auf die Menschen um ihn herum große Faszination aus.

Der erlebte Mord wird sofort zu einer Sucht: Manuel fordert von Ivo weitere Morde und steht schließlich selbst vor einem schlafenden Mann, um ihn zu töten. Im letzten Moment weicht er zurück. Der Mann erwacht und wird von Ivo erschossen.

Ivo hat nicht bedacht, was Manuel in ihm auslöst. Er wählte seine Opfer bislang danach aus, ob sie ihn erotisch anzogen. Denn Ivo hasst schwule Männer, die seine mühsam zurückgedrängte Homosexualität ans Licht zerren. Nur deren Tod konnte ihn retten.

Doch nun steckt Ivo in einer Zwickmühle: Manuel wird zu einem erotischen Sog, dem er sich nicht entziehen kann. Eigentlich müsste Ivo ihn töten. Aber Manuel ist der erste Mensch, der seine Kunst versteht. Umgekehrt braucht Manuel Ivos Morde und die Toten als Inspiration. Das schafft eine einzigartige Verbindung zwischen den beiden.

Manuel dreht den Spieß um. Die Beziehung zwischen den beiden spitzt sich zu und kulminiert im Sex. Für Manuel eröffnet sich in diesem Moment eine vollkommen neue, bislang unterdrückte Welt, die ihn taumeln lässt. Die Kunst, die Erotik und der Tod verbinden die beiden zutiefst.

Erst als Manuel ins Visier der Polizei gerät und Mariko von den Morden erzählt, realisiert er die Gefahr für sich und sein Umfeld. Er muss handeln und verrät Ivo an die Polizei.

Ivo ist tief verletzt, denn zum ersten Mal hatte er sich einem Menschen wirklich geöffnet. Doch diese Offenheit hat Manuel mit Verrat belohnt. Jetzt muss Ivo sich selbst schützen. Er lockt Manuel in die Kapelle, indem er Mariko in seine Gewalt bringt und droht, sie sterben zu lassen: Er verweigert ihr das lebensnotwendige Insulin. Manuel keine andere Möglichkeit, als Ivo zu töten, was er auch zu tun glaubt.

Doch Ivo lebt.

Hintergrund Manuel

Manuel hatte einen älteren Bruder. Kai und er waren als wohlbehütete Söhne einer wohlhabenden Unternehmerfamilie in ein katholisch geprägtes Umfeld geboren worden. Als Manuel acht Jahre alt war, trennte sich sein sechs Jahre älterer Bruder in Manuels Beisein die Pulsadern auf und verblutete. Vorausgegangen war Kais Missbrauch durch einen Priester und die Stigmatisierung des Jungen, als er mit seinen Eltern sprach. Erst glaubten sie ihm nicht, dann gaben ihm selbst die Schuld. Kai verzweifelte und sah nur im eigenen Tod eine Lösung. Manuel hat dieses Erlebnis in seiner Erinnerung eingekapselt und erinnert sich schlichtweg nicht daran. In der Familie wird der Bruder totgeschwiegen.

Hintergrund Ivo

Ivos Eltern sind Spätaussiedler aus Russland, die mit dem damals einjährigen Ivo nach Deutschland migrierten. Der heute 32-jährige wuchs in einer dogmatisch-katholischen Gemeinde in Schwaben auf. Mit 14 verliebte sich Ivo in einen Jungen und wandte sich hilflos an den Priester der Gemeinde. Mit weitreichenden Folgen: Die strikten Lehren der Gemeinde sahen in homosexuellem Leben die größte vorstellbare Sünde. Vergebung stand nur demjenigen zu, der sich vollständig von seinen Neigungen lossagte und sich in die Hände Gottes begab. Ivo verbrachte die folgenden Monate in einem christlichen Camp in Colorado, USA, das sich die hundertprozentige Heilung der in ihre Obhut gegebenen Jugendlichen durch Konversionstherapie auf die Fahnen schrieb. Zentrale Methoden der Therapie waren Gebet, Buße und Beichte, Schlafentzug und Fasten, aber auch Schläge, Elektroschocks und die beharrliche Litanei, dass Homosexualität die Ursache allen Übels der Menschheit ist. Ivos Wille brach in und er kehrte scheinbar geheilt nach Süddeutschland zurück.